

Neubelebenswege gehen mit Familien

Seminar zum 2. Gnadauer Zukunftskongress „Upgrade 2019“

2016 haben wir, CVJM und Ev. Gemeinschaft Struthütten, beschlossen, dass wir in unseren Vereinen etwas ändern müssen, um auch zukünftig Menschen für Jesus zu begeistern. Im Februar 2017 sind wir dann mit Oliver Ahlfeld (Referent für Gemeindeneubelebung Gnadauer Verband) zu einem Arbeitswochenende nach Kaub gefahren und haben dort sehr viel über die Theorie der Neubelebung gelernt. Anhand der Theorie haben wir beschlossen, unsere Arbeit auf ein Kernziel – den CVJM Familientreff und den Treffpunkt-Gottesdienst – zu konzentrieren.

Im Folgenden finden sich einige Informationen über den CVJM Familientreff und den Treffpunkt-Gottesdienst. In der Präsentation „Upgrade2019“ finden sich Teile der Theorie.

Bei Fragen wendet Euch gerne über unsere Website an uns: www.cvjm-eg.de.

CVJM Familientreff

Im Februar 2016 wurde der CVJM Familientreff ins Leben gerufen, quasi eine Jungschar für Familien. Der Familientreff findet einmal im Monat (mittlerweile immer am 2. Sonntag/ Monat), sonntags Nachmittags um 15 Uhr statt. Begonnen wir mit dem Singen von Liedern (Kinderlieder sowie Lieder für Erwachsene), anschließend wird eine Geschichte für Kinder erzählt und dann folgt ein Programmpunkt wie Spielenachmittag, Fetzspiele, Schlittenfahren, Kegeln, Wasserspiele etc. Bei Ausflügen entfällt das Singen und es findet eine Andacht für Erwachsene statt.

Eingeladen wird zum Familientreff mit einem Flyer, auf dem die Termine mit Programmpunkten sowie die Kontaktdaten stehen.

Treffpunkt Gottesdienst

Familiengottesdienst als ein Teil des Kernziels der Neubelebung. Nach außen präsentiert sich der Gottesdienst mit immer wechselnden Plakaten und Flyern, welche auch die Wiedererkennung fördern sollen.

Zahlen · Daten · Fakten

Der Gottesdienst findet einmal im Monat, immer am 4. Sonntag statt und ist mit einem Thema überschrieben. Diese Themen bauen nicht aufeinander auf. Den Predigtteil übernimmt in der Regel ein externer Prediger. Teilweise gestaltet das Treffpunkt-Team den Gottesdienst aber auch komplett in Eigenregie, so z.B. ein Gottesdienst mit verschiedenen (Mitmach-)Stationen zu einem Thema oder ein Singe-Gottesdienst mit Gedankenanstößen zu verschiedenen Musikstücken. Es gibt immer eine Mahlzeit, meistens ein Mittagessen im Anschluss an den Gottesdienst oder auch ein Frühstück vor dem Gottesdienst. Während bzw. um die Predigt herum wird eine Kinderbetreuung – Sonntagschule – für die jungen Besucher angeboten. Im Durchschnitt besuchen bisher ca. 50 Personen den Gottesdienst.

Organisation

Als ein Ergebnis aus dem Seminar-Wochenende zur Neubelebung haben wir uns die möglichen Arbeitsbereiche des Gottesdienstes überlegt. Daraus entstanden sind in der Folge einzelne Teams, die für den jeweiligen Bereich den nächsten Gottesdienst vorbereiten. Das sind: Musik, Rahmenprogramm, Deko, Aufbau, Kochen, Sonntagschule und Werbung. Die Ideen aus den einzelnen Teams werden schließlich in der sogenannten „Chef-Gruppe“ von den Teamleitern zusammengetragen. Jedes Team organisiert sich selbst was Kommunikation, Termine etc. angeht. Die „Chef-Gruppe“ hat bspw. regen Austausch per Mail und in einer WhatsApp-Gruppe.

Planung

Etwa ein halbes Jahr im Voraus werden die Themen festgelegt und dazu externe Prediger angefragt bzw. eingeladen. Unsere Gedanken zur inhaltlichen Auslegung geben wir als Anregung den Predigern weiter. Im nächsten Gottesdienst beschäftigen wir uns bspw. mit dem Thema „Privatsache“. Dabei geht es um die Frage, ob der Glaube mehr und mehr zur privaten Angelegenheit wird, der sich hinter verschlossenen Türen bzw. in den eigenen vier Wänden abspielt.

Mögliche Prediger fragen wir Vereins – und Organisationsübergreifend (CVJM, Gemeinschaftsverband, Kirche, Missionarische Organisationen) an.

Für den jeweiligen nächsten Gottesdienst werden in der ersten Stufe je Team zum Thema Ideen zur Umsetzung entwickelt. Team Kochen und Aufbau sind in den meisten Fällen natürlich unabhängig vom Thema. Das Rahmenprogramm wird wechselnd als Sketch, Mitmachaktion oder Vortragsstück gestaltet. Das Musik-Team wählt im Vorfeld die passenden Lieder zum Mitsingen aus und setzt sich überwiegend aus Trompete und Klavier zusammen. Das Team der Sonntagschule bereitet das Kinderprogramm vor und erarbeitet mit den Kindern passend zum Thema eine biblische Geschichte und setzt diese meist sehr anschaulich um. Das Koch- & Deko-Team runden mit ihren abwechslungsreichen Angeboten & Ideen den gesamten Gottesdienst ab. Die Aufwendungen für das Mittagessen werden über freiwillige Spenden der Gottesdienstbesucher meist vollständig beglichen.

Circa zwei Wochen vor dem nächsten Gottesdienst findet das Treffen der „Chef-Gruppe“ statt. Dort werden die – meist vorbereiteten – Inhalte der einzelnen Teams in einen Gesamttablauf gebracht.

Ablauf

Zum Gottesdiensttablauf gibt es ein Grundgerüst mit fixen Bausteinen, die mit Leben gefüllt und bei Bedarf angepasst werden. Exemplarisch nachfolgend ein Ablauf:

10.30 Uhr Zeit zum Reden, StruGo trinken, Musik hören

10.45 Uhr Beginn Gottesdienst

Eingang	Musik
Begrüßung / Gebet	Moderation
Kollektenankündigung	Moderation
Lied	Musik
<i>Kinder gehen in die Sonntagschule</i>	Sonntagschule
Aktion/Anspiel	Rahmenprogramm
Lied	Musik
Lesung	Person 1
Predigt	Prediger
Lied	Musik
Fürbitten und Vater Unser	Person 2
Sonntagschule kommt wieder	Sonntagschule
Lied	Musik
Segen	Prediger
Übergang zum Mittagessen, Abkündigungen, Ansagen, Tischgebet	Moderation

Bisheriges Fazit

Positiv können wir hervorheben, dass sich Jung & Alt im Treffpunktgottesdienst wohlfühlen und das generationenübergreifende Beisammensein genießen. Dazu trägt das sehr ansprechende und familiäre Ambiente bei. Wie bereits erwähnt wird durch das Mittagessen das Gottesdienstkonzept abgerundet und von vielen Besuchern angenommen. Wichtig sind uns bei den Gottesdiensten lebensnahe Predigten, um vor allem die jungen Familien zu erreichen. Die externen Prediger haben das – in den meisten Fällen – auch sehr gut umgesetzt. Im Bereich der Werbung haben wir festgestellt, dass persönliche Einladungen die größte Wirkung zeigen. Das bedeutet letztlich aber auch, der Gottesdienst ist noch längst kein Selbstläufer. Die anonyme Werbung in Form von Plakaten in Schaufenstern wird zwar wahrgenommen, aber führt nicht unbedingt zu mehr Besuchern.

Manches ist noch verbesserungswürdig bzw. läuft noch nicht wie geplant. Beispielsweise hat sich die ursprüngliche Vorstellung von der Vorplanung in den Teams (1. Stufe) und der Zusammensetzung der vorbereiteten Bausteine in der „Chef-Gruppe“ (2. Stufe) noch nicht richtig etabliert. Stattdessen werden meist sehr viele Ideen erst in der „Chef-Gruppe“ entwickelt. Das könnte aber auch daran liegen, dass die einzelnen Teams personell recht dünn besetzt sind. Hier wäre für die Zukunft wichtig, dass wir weitere Mitarbeiter gewinnen, die verantwortlich Aufgaben übernehmen und mitwirken. Das gestaltet sich allerdings etwas mühsam, was vielleicht nicht nur an den potenziellen Mitarbeitern liegt, sondern auch an der Art und Weise der Mitarbeitergewinnung.

Die Anzahl der Besucher schwankt stark, sodass vor allem das Koch-Team nicht immer Planungssicherheit hat. Ein Extrem-Beispiel war unsere Sommersause – ein Outdoor-Gottesdienst auf einer 20 Autominuten entfernten Wiese – bei der wir mit hohem Aufwand leider nur wenige Besucher begrüßen konnten. Als Ablauf hatten wir einzelne Stationen vorbereitet zum Thema „Mit allen Sinnen“ und so einen Großteil des Gottesdienstes abgebildet.

Kontakt

CVJM Struthütten & Ev. Gemeinschaft Struthütten

www.cvjm-eg.de